



2 Veranstaltungen
3 Dialogwoche im Internet
5 Beratung und Hilfe
6 Alkoholvergiftungen
7 Handbuch Alkohol

Österreichische Dialogwoche

ALKOHOL

**WIE VIEL
IST ZU VIEL?**

www.dialogwoche-alkohol.at

Dialogwoche Alkohol 2019

Viele Österreicher/innen wissen zu wenig über konkrete Wirkung und gesundheitsschädigende Mengen von Alkohol, wie verschiedene Erhebungen belegen. Problematischer Alkoholkonsum wird in Österreich tendenziell immer noch verharmlost und Alkoholabhängigkeit gerne verdrängt.

Wie viel ist zu viel?

Alkohol ist für viele ein Genuss, für manche aber auch ein Leiden. Die Dialogwoche Alkohol regt dazu an, darüber nachzudenken und miteinander zu reden, wo das eine aufhört und das andere beginnt.

Diese kleine Sondernummer unseres Newsletter informiert über Inhalte und Veranstaltungen der Dialogwoche, die in Tirol von den Einrichtungen der **ALKOHOL-PLATTFORM TIROL** vorbereitet und organisiert werden.

MONTAG, 20.5.

DIENSTAG, 21.5.

MITTWOCH, 22.5.

DONNERSTAG, 23.5.

FREITAG, 24.5.



PRESSEKONFERENZ SUCHT.HILFE



10:30 Prim. Univ-Prof. Dr. Christian Haring
Alkoholismus als Problem und Aufgabenstellung in Tirol
- Prävention und Beratung



VORTRAG Die zwei Gesichter des Alkohols – Kulturgut und Droge



18 Uhr Prim. Univ.-Doz. Dr. Martin Kurz
Ärztliche Leitung der Psychiatrie Zams, Facharzt für
Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin,
Psychotherapeut

INFOSTAND

Wie viel ist zu viel?

täglich 10:00 - 16:30 Uhr

Fachleute aus Suchtberatung und Suchthilfeeinrichtungen
stehen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung



Haring hört zu | 21:00 - 22:00



TAG DER OFFENEN TÜR TGZ MUTTERS



14 Uhr bis 16 Uhr | Beginn mit Einführung um 14.30
Führungen durch das Therapiezentrum mit vielen
Informationen zur Erkrankung und Ablauf der Therapie

BIN-Zentrale
Anichstraße 34
Innsbruck

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
Innsbruck

Rathausgalerien
Innsbruck

Radio Tirol

Nockhofweg 23
Mutters

www.dialogwoche-alkohol.at

WISSEN TESTEN VORBEUGEN HANDELN MITREDEN ÜBER UNS PRESSE UND VERANSTALTUNGEN

Österreichische Dialogwoche
ALKOHOL
WIE VIEL
IST ZU VIEL?

370.000
Menschen in Österreich
gelten als alkoholkrank

Österreich ist ein Land, in dem sehr gerne getrunken wird.

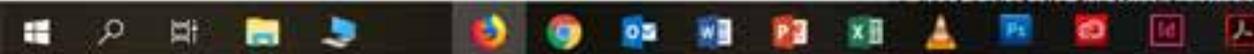
Doch der Weg vom Genuss über die Gewohnheit hin zum Problem der Sucht ist kürzer als viele glauben. Denn es wird kaum über die Risiken von Alkohol gesprochen.

Die **Österreichische Dialogwoche Alkohol** geht 2019 in die nächste Runde. **Von 20. bis 26. Mai 2019** werden wir **in ganz Österreich** offen über das Thema Alkohol sprechen.

Wollen Sie selbst Teil der Österreichischen Dialogwoche Alkohol 2019 werden und eine Aktion oder Veranstaltung organisieren? Wir freuen uns auf Ihre Ideen und über Ihr Engagement! Ab jetzt können Sie Ihren Termin online in unseren [Veranstaltungskalender eintragen](#) und somit verbindlich vormerken.

Sollten Sie vorab Unterstützung bei der Planung Ihrer Veranstaltung benötigen, melden Sie sich gerne

Melden Sie jetzt
Ihre



Wie viel ist zu viel?

Wenn Sie mit Ihrem täglichen Alkoholkonsum **unter** dieser Menge bleiben, haben Sie ein geringeres Erkrankungsrisiko:

Gesunde Männer:



Gesunde Frauen:



Obige Angaben sind allgemeine Richtwerte. Nutzen Sie den **Selbsttest** zum eigenen Alkoholkonsum: www.dialogwoche-alkohol.at/selbsttest

sucht.hilfe BIN

Seit über 20 Jahren bietet der Verein sucht.hilfe BIN in Innsbruck und den Außenstellen in allen Bezirken Beratung für Abhängigkeitserkrankte oder -gefährdete und ihre Angehörigen an.

www.suchtberatung-tirol.at



Suchtberatung Tirol

Auch die Suchtberatung Tirol verfügt über Außenstellen in allen Bezirken. Neuerdings wurde das Beratungsangebot um den Bereich Alkohol erweitert.

verein-suchtberatung.at



Ambulante Suchtprävention

Für die Stadt und den Großraum Innsbruck kann auch das Beratungs- und Therapieangebot des ISD genutzt werden.

www.isd.or.at/index.php/suchtpraevention

Anonyme Alkoholiker (AA)

Die Anonymen Alkoholiker treffen sich regelmäßig, um ihre Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen. Durch den ständigen Kontakt mit den genesenden AA-Freunden, dem Gefühl der Gemeinschaft und der Freundschaft kann der Zwang zum Trinken durchbrochen werden. Die „Zwölf Schritte“ der AA empfehlen Gedanken und Taten, die in ein zufriedenes Leben führen können. Die Teilnahme an den Treffen ist kostenlos. Alle weiteren Informationen:

www.anonyme-alkoholiker.at



Beratung und Hilfe

Das Angebot an Unterstützung für Menschen mit einem Alkoholproblem ist breitgefächert. Es würde hier zu weit führen, alle Einrichtungen darzustellen, und daher wird nur auf jene Angebote hingewiesen, die **erste Anlaufstellen** sind und wo unter anderem auch die Abklärung stattfindet, welche ambulanten oder stationären Behandlungs- und Betreuungsmaßnahmen sinnvoll sind. Eine zusätzliche Möglichkeit, Unterstützung zu finden, sind die AA. Die Homepages der genannten Einrichtungen informieren ausführlich und aktuell über deren Angebot.

Alkoholvergiftungen

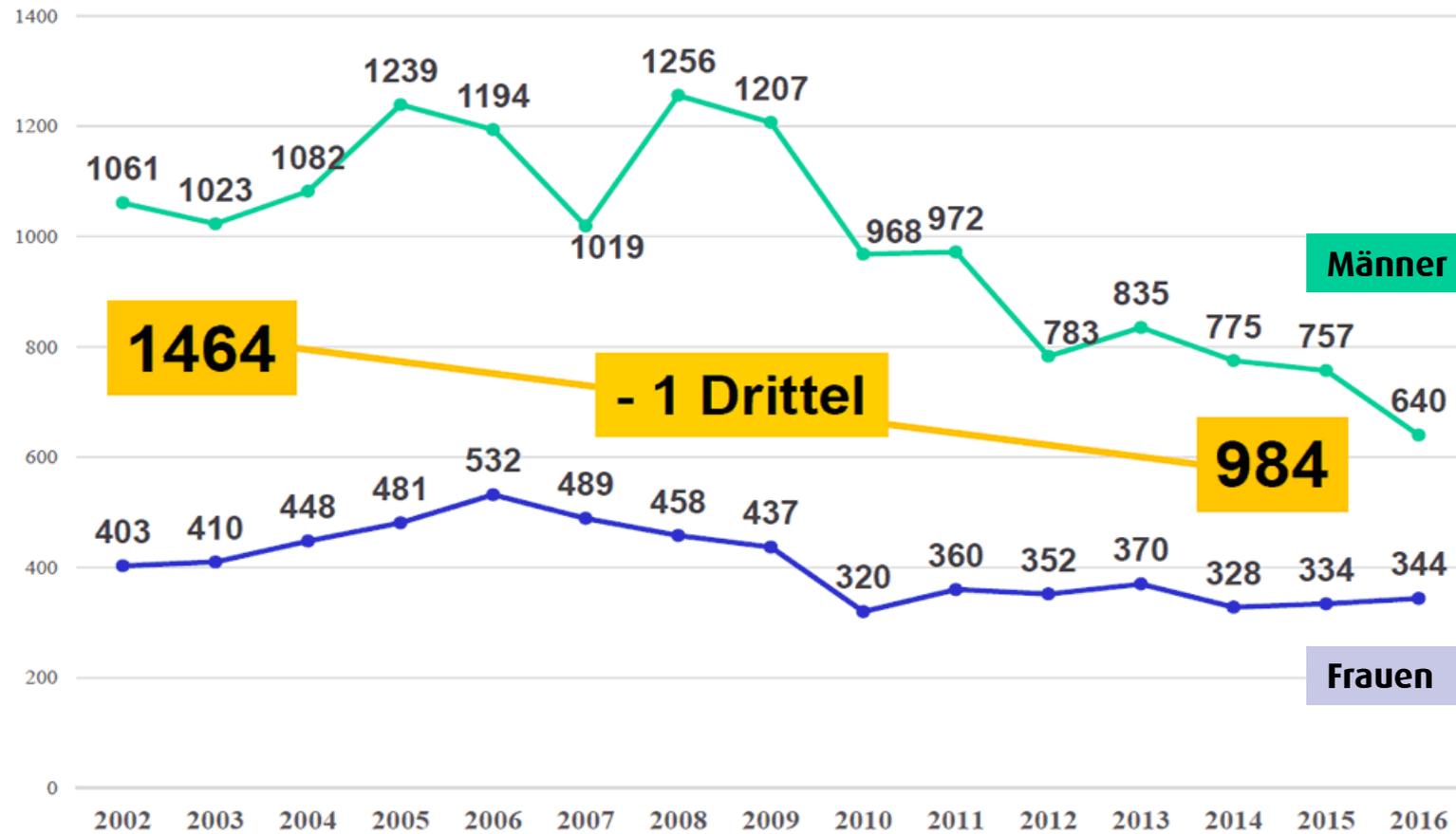
im Sinkflug

„Komasaufen“ war vor ungefähr 10 Jahren das große Thema in den Medien. Aus fachlicher Sicht war das eine starke und unrealistische Übertreibung. Es folgten entsprechende Studien, und das Bild wurde im Lauf der Jahre auch in der Öffentlichkeit doch wieder etwas zurechtgerückt.

Alkoholvergiftungen kommen natürlich immer wieder vor, sie sind aber in der Regel ungewollte „Trinkunfälle“ und haben - jedenfalls bei Jugendlichen - in der Regel noch nichts mit einem wirklichen Alkoholproblem zu tun.

Generell sollte nicht übersehen werden, dass nicht immer alles nur schlimm ist und immer schlimmer wird. Die Statistik der Tiroler Krankenhäuser lässt sogar eine positive Entwicklung erkennen: Die Zahl der Alkoholvergiftungen ist in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen.

Alkoholvergiftungen Tirol | 2002-2016



Es ist immer eine Vielzahl von Faktoren, die über längere Zeiträume Konsummuster beeinflussen und zu Anstiegen oder Rückgängen führen. Nun geht es darum, dass sich der Trend stabilisiert und fortsetzt. Von selber wird's freilich nicht passieren. Es braucht

eine gute Gesundheitspolitik, begleitende Präventionsmaßnahmen, Verantwortungsbewusstsein im Handel, in der Gastronomie sowie in den Vereinen, das Engagement und Vorbild der Eltern: Wir alle sind entweder ein Teil des Problems oder ein Teil der Lösung.

Handbuch Alkohol - Österreich

Sonja Bachmayer, Julian Strizek,
Alfred Uhl

Das „Handbuch Alkohol - Österreich“ bietet einen umfassenden Überblick über alle in Österreich verfügbaren alkoholrelevanten Daten. Es setzt sich aus drei Bänden zusammen.

Band 1: Statistikteil (2018)

Band 2: Gesetzliche Grundlagen (2017)

Band 3: Ausgewählte Themen (2018)

Die Bände 1 und 2, die aktuelle Daten beinhalten, werden in kürzeren Abständen aktualisiert und veröffentlicht, während Band 3 mit den Ausführungen zu ausgewählten Themenkomplexen in größeren Intervallen publiziert wird.

Kostenloser Download unter:

https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitsfoerderung/Drogen_Sucht/Alkohol/Handbuch_Alkohol_nbsp_Oesterreich

ALKOHOLPLATTFORM TIROL

Die ALKOHOPLATTFORM TIROL ist ein informeller Zusammenschluss von Einrichtungen im Bereich der Suchtarbeit, die sich unter anderem bzw. spezialisiert mit dem Thema Alkohol beschäftigen. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht von der Prävention über Beratung und Therapie bis hin zur Nachsorge und zu Arbeitsprojekten im Sinne der Wiedereingliederung. Im Rahmen der Treffen werden Informationen ausgetauscht, Probleme aus dem Arbeitsalltag diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. So wie schon 2017 haben die Planungen und Vorbereitungen für die Dialogwoche 2019 wiederum in der ALKOHOPLATTFORM TIROL stattgefunden.

Kontakt: Mag. DSA Renate Schwarzgruber, caravan | schwarzgruber.r@promente-tirol.at

Online-Recherchen in unserer Bibliothek: www.kontaktco.at/bibliothek



Handbuch Alkohol – Österreich

Zahlen. Daten. Fakten. Trends



kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz ist seit 1996 im Auftrag des Landes Tirol tätig. Die Fachstelle ist in der Trägerschaft Rotes Kreuz/Jugendrotkreuz eingerichtet.

Aufgaben:

- Information, Fachberatung und Bildungsarbeit
- Servicestelle für Materialien etc
- Projekt- und Programmentwicklung
- Vernetzung und Koordination
- Qualitätssicherung
- Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppen:

Familie, Schule, Jugendarbeit, Gemeinde, Arbeitswelt

Impressum: kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz
Mag. Sandra Aufhammer, Mag. Gerhard Gollner, MMag. Harald Golser, MMag. Gregor Herrmann, Mag. Martina Mayr
Anschrift: Bürgerstraße 18, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/585730 | Fax 0512/585730-20
office@kontaktco.at | www.kontaktco.at